



# Die Tätigkeit der KPdSU im städtischen Wohngebiet

Von G. Schiowa,  
Sekretär des Moskauer Rayonkomitees Perowo

**Genosse Wolfgang Vötter, Sekretär der Wohnparteiorganisation 57 im Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg, bat den „Neuen Weg“, in der Rubrik „Bruderparteien“ auch einmal über die politische Arbeit der KPdSU in den städtischen Wohngebieten zu berichten. Unser heutiger Beitrag ist diesem Teil der Parteiarbeit gewidmet.**

+

Die politisch-ideologische Arbeit der KPdSU und der Massenorganisationen der UdSSR konzentriert sich vor allem auf die Arbeitskollektive der Betriebe, Baustellen und Einrichtungen. Zugleich ist die Partei aber auch am Wohnort der Werktätigen um eine kontinuierliche Führungstätigkeit bemüht, denn die Sorge um den Menschen hört beim Verlassen des Werktores nicht auf. Die Sozialpolitik der Partei ist mit

## Initiativen zur Gestaltung guter Lebensbedingungen

Die Einwohnerversammlung des Mikrorayons (Wohngebiet - d. Red.) Weschnjaki-Wladytschino hat sich an alle Einwohner des Rayons gewandt, Perowo in einen Musterrayon zu verwandeln. Unter Leitung der Parteiorganisationen wurde eine Bewegung zur Werterhaltung der Gebäude durch die Bewohner in Gang gebracht. Die Zahl der Reparaturbrigaden und der freiwilligen Helfer erhöhte sich beträchtlich.

Das Moskauer Stadtkomitee der KPdSU verfolgt unsere Bemühungen in den Wohngebieten

der Verbesserung des Alltags der sowjetischen Menschen verbunden, mit der Sorge um ihre Gesundheit und Erholung.

Der Moskauer Stadtrayon Perowo ist erst 1968 entstanden. Im neunten und zehnten Planjahr fünf wurden hier viele Wohnungen, neue Vorschuleinrichtungen, Schulen, Kulturstätten sowie Handels- und Dienstleistungseinrichtungen erbaut. Die Einwohnerzahl ist wesentlich angewachsen.

Ausgehend von den Forderungen des Novemberplenums des ZK der KPdSU (1982) über die Erhöhung der Aktivität der Werktätigen betrachten die Parteiorganisationen des Rayons die Arbeit im Wohngebiet als einen wichtigen Abschnitt ihrer Tätigkeit. Sie studierten und übernahmen die positiven Erfahrungen vieler Rayons Moskaus und anderer Städte unseres Landes.

aufmerksam. Zweimal hat das Rayonkomitee vor dem Stadtkomitee berichtet. Auf der Suche nach effektiveren Leitungsmethoden hat sich das Rayonkomitee mit Hilfe der Patenparteiorganisationen für jedes Wohngebiet ein reales Bild verschafft. Der Rayonsowjet hat die öffentliche Meinung studiert und eine Reihe soziologischer Untersuchungen unter den verschiedenen Schichten der Bevölkerung vorgenommen. Nahezu 3000 Bürger äußerten ihre Vorschläge. Viele bekundeten ihre Bereit-

schaft, sich an dieser oder jener Sache zu beteiligen.

Die Leitung der gesellschaftlichen Arbeit im Wohngebiet durch die Partei wurde öfters auf die Tagesordnung der Beratungen des Rayonkomitees der KPdSU und seines Büros gesetzt. Untersucht wurde die erzieherische und politische Arbeit der Parteiorganisationen unter der Bevölkerung bei allen Direktionen für Gebäudenutzung in den Wohngebieten. Das Büro des Rayonkomitees der Partei hat auch Berichte von Sekretären der

Betriebsparteiorganisationen, Betriebsdirektoren und Abteilungsleitern des Rayonsowjets über die Arbeit in den Patenwohngebieten entgegengenommen.

Das Rayonkomitee ist bestrebt die Aufmerksamkeit aller Parteiorganisationen auf die Arbeit im Wohngebiet zu lenken. Hierfür wurden bei den ideologischen Kommissionen der Parteikomitees Gruppen für die Arbeit im Wohngebiet gebildet. In großen Parteiorganisationen gehören diesen Gruppen Lektoren, Propagandisten, Agitatoren, Mentoren, Klub- und Zirkelleiter an.

Regelmäßig führt das Rayonkomitee Seminare mit den Sekretären der Parteiorganisationen zum Thema „Wege der weiteren Verbesserung der Erziehungsarbeit unter der Bevölkerung im Wohngebiet“ durch. Diese Fragen stehen auch bei den Seminaren der Parteisekretäre zur Diskussion, die alle zwei Monate in einem Wohngebiet stattfinden, um die